

Netzwerk Ressourceneffizienz

Weiterentwicklung der Vorschläge für das Netzwerkdesign auf Basis der Auswertung der Fragebogenergebnisse

Dr. Kora Kristof mit Unterstützung von Dr. Christa Liedtke / Carolin Baedeker / Thomas Orbach / Henning Sittel

Stand 9.6.2008

Inhaltsverzeichnis

1	Grundausrichtung des Netzwerks	3
2	Designentwicklung und -weiterentwicklung	4
3	Vorschlag für die Fokussierung der Netzwerkaktivitäten	4
4	Aktivitäten mit der Zielgruppe „alle Netzwerkmitglieder“	6
4.1	Halbjährliche Netzwerktagung	6
4.2	Quartalsweiser Mail-Newsletter	6
4.3	Website	7
4.4	Dialogprozesse / Roadmapping	9
5	Aktivitäten mit der Zielgruppe „Unternehmen“	9
5.1	Regionale und branchenspezifische Veranstaltungsreihe	9
5.2	Innovationspreis Ressourceneffizienz	10
6	Aktivitäten mit der Zielgruppe „Intermediäre / Multiplikatoren“	10
6.1	Agenda Setting	10
6.2	Spezifische Veranstaltungen zur Initiierung von Netzwerkaktivitäten	10
6.3	Umsetzung der von der Zielgruppe „Intermediäre / Multiplikatoren“ initiierten Netzwerkaktivitäten	11
6.4	Aufgabe und Rolle der Kerngruppe des Netzwerk Ressourceneffizienz	11

1 Grundausrichtung des Netzwerks

- Heterogenes offenes Netzwerk mit folgenden Mitgliedersegmenten: Unternehmen (v.a. auch KMU), Vertreter/-innen bzw. wichtige Multiplikatoren aus Politik, Verwaltung, Unternehmensverbänden, Gewerkschaften, Finanzsektor, NGO, Stiftungen, Wissenschaft, Beratungsinstitutionen / Berater/-innen, Bildungsinstitutionen, Medien
- Zentrales Thema: Ressourceneffizienz auf der Ebene der Produktion, des Konsums (B2B, B2C, B2P), der Produkte, der Geschäftsprozesse in Unternehmen und der politischen Rahmenbedingungen als wichtiges Thema zu etablieren und zu ihrer Umsetzung beizutragen
- Hauptzielrichtung:
 - Information, Motivation
 - Vernetzung, Erfahrungsaustausch
 - Bedarfe und Handlungsoptionen im Feld Ressourceneffizienz identifizieren
 - Umsetzung in Pilotprojekten und deren Transfer
 - Diffusion ressourceneffizienter Lösungen (z.B. Markteinführung Leitprodukte, Aktionspläne)
 - Öffentlichkeitswirksames Agenda Setting des gemeinsam für wichtig gehaltenen Themas (z.B. Wettbewerbe / Preise, Good-Practice, Pilotprojekte)
 - Schnittstelle zu anderen Netzwerken in Deutschland (wie z.B. PIUS-Netzwerk, NeMat-Netzwerke, Hohenlohe, OWL), aber auch EU-weit und international (z.B. Factor X Netzwerk, Global Footprint etc.)
- Vernetzung führt zu Nutzen für die Netzwerkmitglieder und ist damit der Anreiz zur Teilnahme (kein neues Förderprogramm), die Netzwerkbegleitung initiiert, moderiert, unterstützt die Aktivitäten und erhöht so den Nutzen für die Mitglieder; der konkrete Nutzen des Netzwerks resultiert aus
 - der Information aus erster Hand von wichtigen Entscheidungsträgern bzw. Wissensträgern
 - den komplementären Inputs der Netzwerkmitglieder
 - dem Erfahrungsaustausch / neuen Kontakten
 - den Inputs aus dem Netzwerk- und Wissensmanagement (incl. internetbasierter Informationsplattform mit Good-Practice Beispielen etc.) und
 - den aus dem Netzwerk entstehenden Aktivitäten

- Aushängeschild für BMU/UBA national und ggf. international, die zahlreichen bundesweiten Aktivitäten zum Nutzen v.a. der mittelständischen Wirtschaft gebündelt zu haben

2 Designentwicklung und -weiterentwicklung

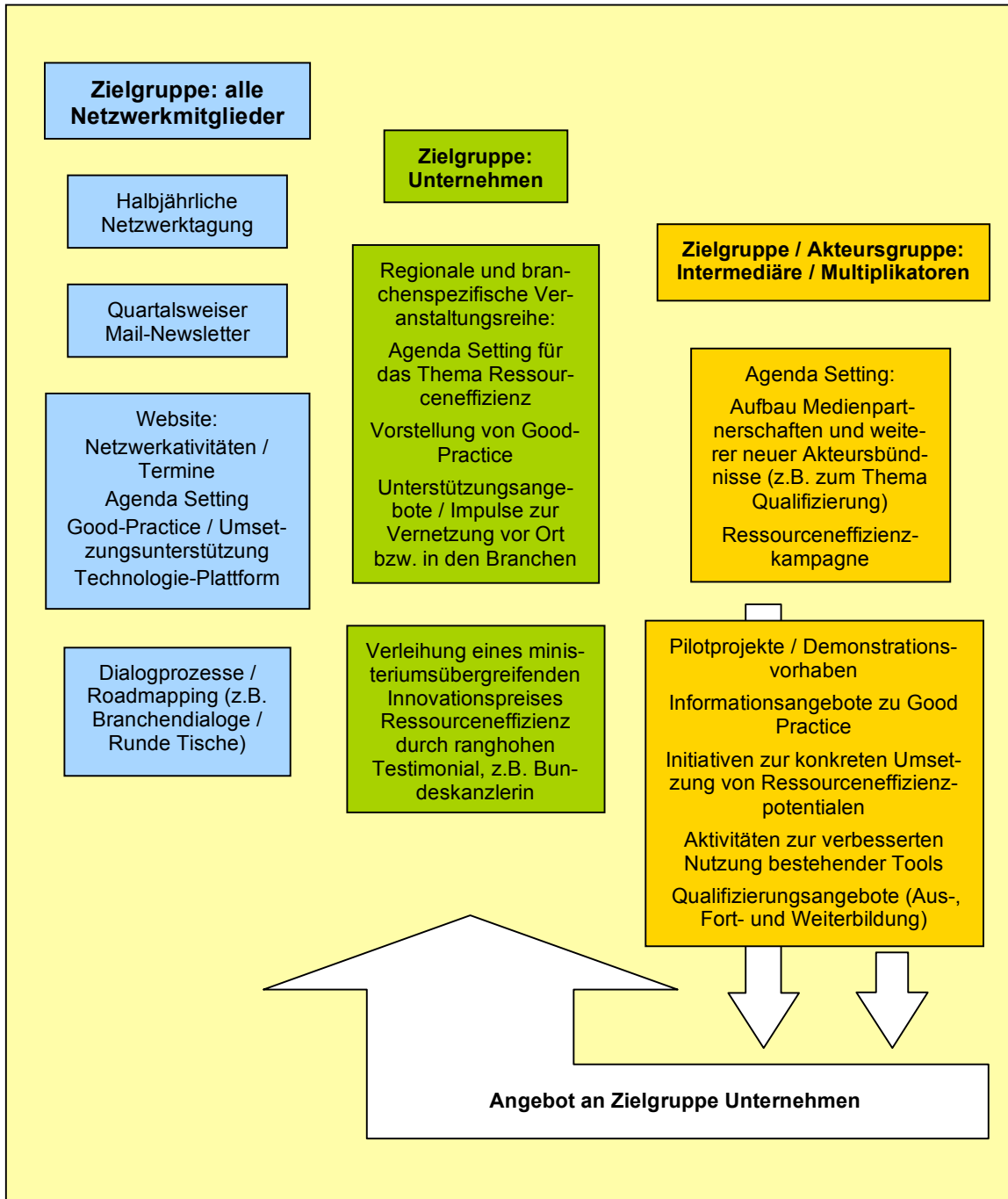
- Heterogenes offenes Netzwerk mit verschiedenen Mitgliedersegmenten funktioniert nur bei spezifischen fokussierten Angeboten für die unterschiedlichen Segmente (vgl. Kapitel 3)
- Die spezifischen Vorstellungen von und Wünsche an das Netzwerk gilt es dabei aufzugreifen; die Anfang 2008 durchgeführte Fragebogenaktion bei den Netzwerkmitgliedern half die Bedarfe zu erheben und eine gezielte Fokussierung vorzuschlagen
- Die strategische Ausrichtung der Netzwerkzusammensetzung ist erfolgsrelevant (Praxisrelevanz / Paten der Sache Ressourceneffizienz) und damit ist eine kontinuierliche Analyse der Netzwerkmitgliederzusammensetzung (v.a. der aktiven Mitglieder) wichtig und soweit nötig evtl. auch eine gezielte Anwerbung bestimmter Zielgruppen, Multiplikatoren etc.
- Klare, faire, transparent kommunizierte Leitlinien der Zusammenarbeit im Netzwerk für alle Netzwerk Beteiligten sind wichtig für den Erfolg des Netzwerks
- Regelmäßige Evaluation der Netzwerkperformance (Zielgruppenerreichung, Output und Prozesse) dient der Qualitätssicherung sowie der Weiterentwicklung des Netzwerkdesigns, aber auch zur besseren Dokumentierbarkeit des Netzwerknutzens

3 Vorschlag für die Fokussierung der Netzwerkaktivitäten

Das Ergebnis der fragebogengestützten Befragung der Netzwerkmitglieder legt nahe, dass das Netzwerk zwei wichtige Mitgliedersegmente hat, die sehr spezifisch einzubinden sind: die Unternehmen einerseits (direkte Ressourceneffizienzumsetzer) und die Multiplikatoren bzw. Intermediäre andererseits (Förderer der Umsetzung), die wie das BMU / UBA Interesse haben, das Thema Ressourceneffizienz breit in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu verankern und konkret zur Umsetzung beizutragen. Daneben ist es sinnvoll, einige Aktivitäten des Netzwerks für alle Netzwerkmitglieder anzubieten, die für beide Mitgliedersegmente gleichermaßen interessant sind und die Zusammengehörigkeit sowie Zusammenarbeit beider Gruppen deutlich zum Ausdruck bringt.

Ein Großteil der unten näher beschriebenen Netzwerkaktivitäten können über das MaRess-Projekt unterstützt werden. Weitere Aktivitäten werden von den Mitgliedern der Kerngruppe des Netzwerk Ressourceneffizienz getragen bzw. über ergänzende Projekte finanziert.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die vorgeschlagenen Netzwerkaktivitäten (für die verschiedenen Mitgliedersegmente), die im nächsten Kapitel im Detail vorgestellt werden.



4 Aktivitäten mit der Zielgruppe „alle Netzwerkmitglieder“

4.1 Halbjährliche Netzwerktagung

- Jedes halbe Jahr große Tagung für alle Netzwerkmitglieder (jeweils im Juni und Januar) in Berlin
- Vorschlag für Tagungsstruktur
 - 1 bis 2 Kurz-Vorträge („Promis“ und Expert/-innen) zu für das Thema Ressourceneffizienz oder das Netzwerk wichtigen Entwicklungen aus den Bereich Politik, Wissenschaft / Innovationen / Technologien, Grundsatzfragen für das Netzwerk (z.B. im Juni 2008 Diskussion der Fokussierung des Netzwerkdesigns) etc.
 - 2 bis 3 Kurz-Vorträge zu Good-Practice (Unternehmensvertreter/-innen, wenn möglich aus dem Netzwerk)
 - 2 bis 3 Kurz-Vorträge (aktive Netzwerkakteure) zu Erfolgen der Netzwerkarbeit sowie neu gestarteten Aktivitäten
 - 2 bis 3 Kurz-Vorträge (Expert/-innen) zu dem speziellen Themenschwerpunkt der jeweiligen Netzwerktagung (z.B. im Juni 2008 drei Vorträge zum Thema Finanzierung rund um das Themen Ressourceneffizienz); die Themenschwerpunkte sollten so gewählt werden, dass sie einen möglichst großen Ausschnitt der Netzwerkmitgliedersegmente abdecken
 - Größerer Zeitslot sollte jeweils auch für informelle Gespräche, Erfahrungsaustausch, Networking sowie zur Weiterentwicklung der Netzwerkaktivitäten vorgesehen werden
- Dokumentation der Ergebnisse der Netzwerktagungen (Versendung Protokoll via Email an alle Netzwerkmitglieder und außerdem Protokoll und Präsentationen verfügbar auf Website)
- Denkbar wäre auch eine internationale Tagung
- Konzeption, Umsetzung und wissenschaftliche Begleitung über die Netzwerkbegleitung aus AP10 des MaRess-Projekts in Abstimmung mit BMU / UBA

4.2 Quartalsweiser Mail-Newsletter

- Konzeption ähnlich wie RNE-Newsletter
- Kategorien
 - Neues aus dem Netzwerk Ressourceneffizienz (aktuelle Meldungen wie Ankündigungen / Berichte zu Aktivitäten, Termine etc.)
 - Besonders wichtige Meldungen zu aktuellen Ressourceneffizienzthemen (aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft)

- Good-Practice: Ressourceneffizienzsteigerung konkret
- aktuelle Hinweise auf Beratungsangebote, Tools oder andere Hilfestellungen (auch im Internet)
- Verbreitung: Mail-Newsletter für Netzwerkmitglieder und weitere Interessierte (z.B. Medienvertreter/-innen)
- Inputs durch Netzwerkmitglieder (insbesondere Kerngruppenmitglieder), Netzwerkbegleitung, BMU / UBA
- Konzeption, Umsetzung und wissenschaftliche Begleitung über die Netzwerkbegleitung aus AP10 des MaRess-Projekts in Abstimmung mit BMU / UBA

4.3 Website

Ziele der Website sind:

- Informationen zu den Netzwerkaktivitäten (incl. Termine)
- Agenda Setting / Öffentlichkeitswirksame Aufbereitung des Themas Ressourceneffizienz
- Good-Practice
- Thematische Linkliste incl. Links zu Förderoptionen, Beratungseinrichtungen, Umsetzungstools / ggfs. Chat bzw. Blog
- Technologie-Plattform

Die Konzeption der Website, die Umsetzung der Konzeption, die wissenschaftliche Begleitung und die Texterstellung erfolgt für die ersten vier Punkte über die Netzwerkbegleitung aus AP10 des MaRess-Projekts in Abstimmung mit BMU / UBA. Die Einstellung der fertigen Texte, Dateien etc. erfolgt über die BMU-Webadministration.

Die Technologie-Plattform wird im Rahmen eines in Bälde startenden ergänzenden Projekts erstellt.

4.3.1 Prozedere der Websitekonzeptionierung

- Aufgabe: konzeptioneller Aufbau und Gestaltung einer internetbasierten Informationsplattform
- Anknüpfung an bestehende Aktivitäten (z.B. PIUS-Netzwerk Deutschland, DBU, VDI, VDMA, ZVEI, Kammern etc.) und Nutzung vorhandener Informationsbestände
- Vorgehensweise:
 - Stärken-Schwächen-Analyse bestehender einschlägiger Websites, Auswertung der Erfahrungen von Betreibern ähnlich ausgerichteter Websites (z.B. NRW, Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern)

- Entwicklung Anforderungsprofil (mit Einbindung der Fragebogenergebnisse zur Interessenlage der Netzwerkmitglieder)
- Vergabe Website-Design incl. technische Umsetzung des Plattform-Designs und des Content Management Systems (Vorgabe: Anbindung an BMU-Website)
- Entwicklung der ersten Inhalte der Informationsplattform und Konzept für kontinuierliche inhaltliche Weiterentwicklung
- Weiterentwicklung / laufender inhaltlicher Ausbau der Informationsplattform

4.3.2 Input für Anforderungsprofil für die internetbasierte Informationsplattform

Themen

- Informationen zu den Netzwerkaktivitäten incl. Termine
 - Mail-Newsletter
 - Netzwerkarbeit: Einladungen, Flyer, Protokolle etc. von Netzwerktreffen, Treffen zu speziellen Themen
 - Branchendialoge, Roadmapping und andere Dialogprozesse
 - Aktuelle Terminübersicht zu Netzwerkaktivitäten und weiteren MaRess-Konferenzen / -Workshops (z.B. AP8 des MaRess-Projektes) etc.
- Agenda Setting / Öffentlichkeitswirksame Aufbereitung des Themas Ressourceneffizienz
 - Öffentlichkeitswirksame Aufbereitung des Themas Ressourceneffizienz durch Kurzinformationen zu wichtigen und aktuellen Themen (aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft)
 - Agenda Setting über Medienpartnerschaften/-arbeit (z.B. Zeitschriften, TV), Hintergrundgespräche („Kamingespräche“) über konfliktreiche, aktuelle oder besonders interessante Themen, Business-Lunch etc. mit Minister / Staatssekretär
- Good-Practice: Plattform Ressourceneffizienzsteigerung konkret:
 - Pilotprojekte, Demonstrationsvorhaben, Leitprodukte/Leittechnologien etc.
 - Wettbewerbe / Preisverleihungen
- Thematische Linkliste (Interessante Ressourceneffizienzlinks und Schnittstellen zu anderen Netzwerken in Deutschland, EU und international) incl. Links zu Förderoptionen (z.B. Förderseite auf dem PIUS-Internet-Portal), Beratungseinrichtungen, Umsetzungstools / ggfs. Chat bzw. Blog
- Technologie-Plattform (Informationen zum ergänzenden Projekt liegen derzeit nicht vor; Anbindung an die Netzwerkwebsite wird durch dieses Projekt sichergestellt)

Funktionalitäten

- Mail-Newsletterverschickung
- Verschickung von Einladungen, Informationsflyern, Protokollen von Netzwerktreffen etc.
- Evtl. geschlossener Mitgliederbereich (evtl. incl. gemeinsamer Arbeitsplattform)
- Ggfs. Chat- / Blog-Bereich

4.4 Dialogprozesse / Roadmapping

- Roadmapping für zwei ausgewählte Leitmärkte (im Rahmen von AP9 des MaRess-Projektes)
 - IKT
 - Automation
- Branchendialoge
 - Sozialpartnerschaftlicher Branchendialog Ressourceneffizienz in der Wertschöpfungskette Aluminium (begleitet im Rahmen von AP10 des MaRess-Projektes, kofinanziert von GDA und IG Metall)
 - Ggfs. Fortführung der laufenden UBA-Dialoge in veränderter Form
- Ggfs. Start weiterer Dialogprozesse

5 Aktivitäten mit der Zielgruppe „Unternehmen“

5.1 Regionale und branchenspezifische Veranstaltungsreihe

- Themen
 - Agenda Setting für das Thema Ressourceneffizienz
 - Vorstellung von Good-Practice
 - Impulse zur Vernetzung vor Ort bzw. in den Branchen
- Konzeption, Umsetzung und wissenschaftliche Begleitung in Abstimmung mit BMU / UBA über das MaRess-Projekt (AP10) durch Wuppertal Institut / demea / EFA NRW und durch ein ergänzendes Projekt der EFA NRW und die Basisaktivitäten der demea
- Ort: wenn möglich bei Netzwerkmitgliedern, da Unternehmer/-innen oft lieber zu Unternehmen oder unternehmensnahen Intermediären kommen, da die Praxisrelevanz als höher erachtet wird

5.2 Innovationspreis Ressourceneffizienz

- Verleihung eines ministeriumsübergreifenden Innovationspreises Ressourceneffizienz durch ranghohen Testimonial, z.B. Bundeskanzlerin
- Um ein überzeugendes Design für den Preis entwickeln zu können, wäre es sinnvoll, verschiedene vergleichbare Wettbewerbe / Preise im Rahmen von AP10 des MaRes-Projekts zu screenen und auszuwerten

6 Aktivitäten mit der Zielgruppe „Intermediäre / Multiplikatoren“

6.1 Agenda Setting

Mögliche durch Intermediäre / Multiplikatoren getragene Agenda Setting Aktivitäten, die sich in nächster Zeit konkretisieren oder auch später angestoßen werden könnten:

- Ressourceneffizienzkampagne(n)
- Aufbau Medienpartnerschaften oder Medienarbeit (z.B. Zeitschriften, TV) und
- weiterer neuer Akteursbündnisse (z.B. zum Thema Qualifizierung)
- Hintergrundgespräche („Kamingespräche“) über konfliktreiche, aktuelle oder besonders interessante Themen
- Business-Lunch etc. mit Minister / Staatssekretär
- Anknüpfungspunkte für gemeinsame Aktivitäten BMU / BMWI / BMBF (z.B. gemeinsame Konferenz) und mit den Bundesländern

6.2 Spezifische Veranstaltungen zur Initiierung von Netzwerkaktivitäten

Mögliche durch Intermediäre / Multiplikatoren getragene Umsetzungsaktivitäten, die sich in nächster Zeit konkretisieren oder auch später angestoßen werden könnten:

- Initiativen für Pilotprojekte / Demonstrationsvorhaben für die Unternehmensebene (Produktions-, Produkt- und Geschäftsprozessebene) und die öffentliche Hand (z.B. Vorbildcharakter durch öffentliche Beschaffung)
- Initiativen zur konkreten Steigerung der Ressourceneffizienz im Umsetzungsbereich, aber auch Anstoß und Vorbereitung von Forschungs- und Entwicklungsoperationsprojekten im Tandem Wirtschaft / Wissenschaft
- Verbreiterung der Nutzung von Tools zur Ressourceneffizienzsteigerung
- Qualifizierung / Transfer
 - Qualifizierungsangebote / Aus-/Fort-/Weiterbildungsaktivitäten der beteiligten Institutionen (z.B. Gewerkschaften, Hochschulen etc.)

- Transferkonzepte (Technologien, Beratungsangebote, Tools, Erfahrungsaustauschzirkel / Lernlaboratorien etc.) der beteiligten Institutionen (z.B. VDI, Ingenieurskammer, Kammern etc.)

6.3 Umsetzung der von der Zielgruppe „Intermediäre / Multiplikatoren“ initiierten Netzwerkaktivitäten

Konkrete Umsetzung der Angebote der Intermediäre / Multiplikatoren an die Netzwerkmitgliedsunternehmen soweit möglich mit Unterstützung von AP10 des MaRess-Projektes

6.4 Aufgabe und Rolle der Kerngruppe des Netzwerk Ressourceneffizienz

- Erfahrungsaustausch besonders aktiver Akteure
- Agenda Setting im jeweiligen Einflussbereich (strategischer Ausbau der Kerngruppe evtl. notwendig)
- Ideen- und Impulsgeber für Netzwerkaktivitäten
- Träger wichtiger auch gemeinsamer Netzwerkaktivitäten (z.B. Pilotprojekte etc.)
- Umsetzungsunterstützung v.a. für KMU